

Landes**volksabstimmung** **Referendum**provinciale **Referendum**provinzial

Bestätigende **Landesvolksabstimmung**
Referendum confermativo provinciale
Referendum confermatif provinzial

29 | 05 | 2022



Südtiroler Landtag
Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano
Cunsëi dla Provinzia autonoma de Bulsan





Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger, Care Cittadine, cari Cittadini, Stimeda zitadines, stimei zitadins,

Die Bevölkerung der Autonomen Provinz Bozen ist aufgerufen, im Rahmen eines bestätigenden Referendums über die kürzlich verabschiedeten Änderungen des Gesetzes zur direkten Demokratie abzustimmen, das die aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am politischen Leben regelt.

Dies ist ein heikles und viel diskutiertes Thema, auch im Südtiroler Landtag.

In dieser Informationsbroschüre finden Sie neben einem kurzen Text zur Fragestellung, auch alle klar, verständlich, unparteiisch und vollständig ausformulierten Informationen zum Gegenstand des Referendums. Dort sind auch die Abstimmungsanweisungen und die entsprechenden Gründe für eine Wahl mit JA oder NEIN nachzulesen, die von einer Vertretung der Landtagsfraktionen ausgearbeitet worden sind.

Damit das Ergebnis des Referendums gültig ist, muss kein Quorum erreicht werden: Nur diejenigen, die zur Wahl gehen, entscheiden also über den Ausgang der Volksabstimmung, und sie entscheiden auch für jene, die zu Hause bleiben. Aus diesem Grund ist es wichtig, seine Stimme abzugeben.

Die Teilnahme an freien und geheimen Wahlen ist nicht nur ein Recht, sondern auch eine Pflicht aller Bürgerinnen und Bürger. Sie haben ein Stimmrecht, nutzen Sie es!

Rita Mattei

Die Präsidentin des Südtiroler Landtags

La popolazione della provincia autonoma di Bolzano è chiamata ad esprimersi, attraverso un referendum confermativo, sulle modifiche recentemente introdotte alla norma sulla democrazia diretta, che regola la partecipazione attiva dei cittadini alla vita politica.

Si tratta di un tema delicato e molto dibattuto, anche in Consiglio provinciale.

In questo opuscolo informativo troverete, oltre al testo breve del quesito, tutte le informazioni - chiare, comprensibili, imparziali e complete - sull'oggetto del referendum; potrete inoltre leggere le indicazioni di voto - per il sì o per il no - fornite da una rappresentanza dei gruppi politici presenti in Consiglio provinciale, con le relative motivazioni. Perché l'esito del referendum sia valido, non ci sarà bisogno di raggiungere un determinato quorum: pertanto, solo chi andrà votare potrà decidere l'esito della votazione, e lo farà anche per chi, invece, decide di stare a casa. Per questa ragione è importante recarsi alle urne.

L'esercizio del voto, libero e segreto, costituisce non solo un diritto, ma anche un dovere civico.

Il voto è vostro, fatene uso!

Rita Mattei

La presidente del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano

La popolazione della provincia autonoma de Bulsan ie cherededa à dé esprescion a si minonga, tres n referendum cunfermatif, sun la mudazi- ons fates nia da giut ala norma sun la democrazia diretta, che regulea la partezipazion ativa di zitadins y dla zitadines ala vita politica.

L se trata de na tematica dlecata sun chëla che l ie uni fat truepa descuscions nce tl Cunsëi provinziel. Te chësta brosciura de nfurmazion giaperëis, ora che l test curt dla dumanda, duta la nfurmazioms - tleres, da ntënder, nia de pert y cumpletes - sun l oget dl referendum; puderëis oradechël nce liejer la ndicazioms per l SCI y per l NO dates da na reprejentanza dla grupes politiches presëntes tl Cunsëi provinziel, cun la mutivazioms curespundëntes.

Acioche l resultat dl referendum vele ne saral nia de bujën d'arjonjer n quorum: perchël puderà mé chi che jirà a lité dezider coche la lita jirà ora, y l/la l fajerà ënghe per chi che ne jirà nia a lité. Perchël iel de mpurtanza dé ju si usc.

L eserzize dla vela, liedia y sucrëta, ne ie nia mé n dërt, ma nce n duvier zivich. La usc ie la vosta, nuzëdela!

Rita Mattei

La presidënta dl Cunsëi dla Provincia autonoma de Bulsan

Die bestätigende Volksabstimmung 2022

Wollen Sie ...? Wollen Sie den Gesetzestext **genehmigen** (bestätigen), kreuzen sie **JA** an.
Wollen Sie **nicht genehmigen** (nicht bestätigen), kreuzen sie **NEIN** an.

Stimmen Sie dem Gesetz betreffend „Änderung des Landesgesetzes vom 3. Dezember 2018, Nr. 22, ‚Direkte Demokratie, Partizipation und politische Bildung‘ und des Landesgesetzes vom 8. Februar 2010, Nr. 4, ‚Einrichtung und Ordnung des Rates der Gemeinden‘“ zu, welches vom Landtag am 11. Juni 2021 verabschiedet und im Amtsblatt der Region Nr. 27 vom 8. Juli 2021 veröffentlicht worden ist?

Seiten 4-7

Referendum **confermativo** provinciale 2022

Volete che...? Se volete **approvare** (confermare) il testo della legge, spuntate **SI**.
Se **non** volete **approvare** (non confermare), spuntate **NO**.

Approvate il testo della legge concernente “Modifiche alla legge provinciale 3 dicembre 2018, n. 22, ‘Democrazia diretta, partecipazione e formazione politica’ e alla legge provinciale 8 febbraio 2010, n. 4, ‘Istituzione e disciplina del Consiglio dei Comuni’”, approvata dal Consiglio provinciale l’11 giugno 2021 e pubblicata sul Bollettino Ufficiale della Regione n. 27 del 8 luglio 2021?

Pagine 8-11

Referendum **confermatif** provinzial 2022

Che uel ...? La/I litadëures che uel **apurvé** (y nsci cunfermé) l test de lege, muessa senië l cheder cun l **SCI**.
La/I litadëures che **ne uel nia apurvé** l test de lege, muessa senië l cheder cun l **NO**.

Apurvëis’a l test dla lege sun la “Mudazions dla lege provinziela di 3 de dezëmbër 2018, n. 22, “Democrazia diretta, partezipazion y furmazion politica”, y dla lege provinziela di 8 de fauré 2010, n. 4, “Istituzion y urdinamënt dl Cunsëi di Chemuns”, apurveda dal Cunsëi provinziel ai 11 de juni 2021 y publichedà tl Buletin Ufziel dla Region n. 27 di 8 de lugio 2021?

Pagine 12-15

Worüber wird abgestimmt?

Sie sind eingeladen, darüber abzustimmen, ob das Landesgesetz, das am 11. Juni 2021 verabschiedet und am 8. Juli 2021 im Amtsblatt veröffentlicht worden ist, (Einbringer: Josef Noggler) in Kraft treten soll. Dieses Gesetz nimmt einige Änderungen am Landesgesetz zur direkten Demokratie 22/2018 (Einbringer: Amhof/Foppa/Noggler) vor. Davon abgeleitet sind auch einige Änderungen am Gesetz zum Rat der Gemeinden (LG 4/2010).



Die wichtigsten Änderungen am Gesetz zur direkten Demokratie (22/2018) sind folgende:

1.

Einige technische und sprachliche Mängel werden berichtigt.

2.

Die bestätigende Volksabstimmung wird abgeschafft.

Bei der bestätigenden Volksabstimmung wird das Volk gefragt, ob ein vom Landtag erlassenes Gesetz in Kraft treten soll oder nicht. Davon ausgenommen sind Gesetze, die mit Zweidrittelmehrheit genehmigt worden sind.

Wie läuft das ab?

Der Antrag auf Abhaltung der Volksabstimmung wird von 300 Bürgerinnen und Bürgern gestellt. Werden in der Folge 13.000 Unterschriften gesammelt, wird die Volksabstimmung abgehalten. Bis dahin wird das Gesetz ausgesetzt. In Kraft tritt es erst, wenn bei der Volksabstimmung das JA gewinnt.

3.

Das Büro für politische Bildung und Bürgerbeteiligung, das bis jetzt beim Landtag angesiedelt war, wird anders gestaltet.

- Es kann künftig bei einem wissenschaftlichen Institut (z.B. Eurac) angesiedelt werden.
- Es wird nicht mehr von einem überparteilichen Verwaltungsrat, in dem alle Fraktionen des Landtages vertreten sind, und einem wissenschaftlichen Beirat begleitet, sondern von einer Verbindungsstelle des Landtages. Die Verbindungsstelle ist das Bindeglied zwischen dem Büro für politische Bildung und dem Präsidium des Landtages. Das Präsidium des Landtages ist im Hinblick auf die Verbindungsstelle weisungsbefugt.

Wie ist das Präsidium des Landtages zusammengesetzt?

Das Präsidium des Landtages besteht aktuell aus 6 Abgeordneten des Landtages (5 gehören der politischen Mehrheit an, 1 der politischen Minderheit)

4.

Die Bestimmungen zur „Sprachgruppensensibilität“ werden abgeschafft.

Die Sprachgruppensensibilität ist die Feststellung, dass das Thema einer Volksabstimmung die Rechte der Sprachgruppen betrifft.

Bisher brauchte es, wenn das der Fall war, für die Gültigkeit des Ergebnisses der Volksabstimmung neben der einfachen Mehrheit der Abstimmenden, auch die Mehrheit in den Gemeinden, in denen die „sensible“ Sprachgruppe die Mehrheitsbevölkerung darstellt.

Künftig wird es diese Regelung nicht mehr geben.

Ein Beispiel

Wenn ein Thema für die ladinische Sprachgruppe als „sensibel“ angesehen wird, dann muss bei der Volksabstimmung das JA nicht nur allgemein in Südtirol gewinnen, sondern auch in allen ladinischen Gemeinden. Dies um zu verhindern, dass die anderen Sprachgruppen eine einzige Sprachgruppe in ihren Angelegenheiten „überstimmen“.

5.

Die Einsetzung der Kommission für die Abwicklung von Volksabstimmungen („Richterkommission“) wird effizienter gestaltet.

Bisher wurde die Kommission erst **nach** der Einbringung des Antrages eingesetzt. Die Mitglieder wurden von der Landesregierung im Einvernehmen mit den Präsidenten der drei Gerichtsbarkeiten ernannt.

Künftig: Die Kommission wird **zu Beginn der Legislatur** ernannt (damit sie einsatzbereit ist) und die Mitglieder werden durch Auslosung bestimmt. Dafür werden von den drei Gerichtsbarkeiten Dreivorschläge übermittelt.

6.

Der Bürgerrat wird neu gestaltet.

Bisher war gesetzlich geregelt, wie der Bürgerrat abgehalten wird. Die Abhaltung des Bürgerrates konnte von 300 Bürgerinnen und Bürger beantragt werden. Die Planung und Durchführung lag beim Büro für politische Bildung. Der Bürgerrat lief in drei Stufen ab, setzte sich aus 12 Personen zusammen, die alle Alters- und Sprachgruppen und beide Geschlechter vertraten, und tagte 1,5 Tage lang. Die Ergebnisse mussten öffentlich kundgetan werden.

Künftig kann der Bürgerrat entweder vom Landtagspräsidium bei Bedarf eingesetzt werden oder auf Antrag von 300 Bürgerinnen und Bürger. Die praktische Abhaltung wird mittels Durchführungsverordnung geregelt, die das Präsidium des Landtages erlässt.

7.

Die Information über Volksabstimmungen wird neu geregelt.

Bereits im bestehenden Gesetz war vorgesehen, dass bei Volksabstimmungen alle Haushalte eine ausgewogene Information mit den Pro&Contra's erhalten.

Bisher leitete das Büro für politische Bildung die Erstellung der Informationsbroschüre, indem beide Seiten vertreten waren. Die Redaktion erfolgte im Konsens über die Inhalte. Auch alle Landtagsfraktionen konnten zu gleichen Teilen ihre Meinungen kundtun.

Künftig wird das Redaktionsteam vom Landtagspräsidium eingesetzt, indem beide Seiten

vertreten sind. Sprachgruppen, Geschlechtervertretung und Verhältnis zwischen Mehrheit und Opposition müssen berücksichtigt werden. Die Landtagsfraktionen werden ihre Meinung unter Berücksichtigung ihrer Stärke kundtun können.

8.

Die Abhaltung der beratenden Volksbefragungen für alle Wahlberechtigten ab 16 Jahren wird genauer und besser geregelt.

9.

Im Gesetz zum Rat der Gemeinden werden die Rechtsverweise aktualisiert.

Was bedeutet das?

Da die Gemeinden mit der Abhaltung der Volksabstimmungen betraut sind, betreffen viele Regelungen zu Volksabstimmungen auch das Gesetz zum Rat der Gemeinden. Die neuen Regeln müssen also auch in dem Gesetz übernommen werden.

Was passiert, wenn das **Ja** gewinnt?

Alle oben genannten Punkte 1-9 treten in Kraft.

Die Gesetze zur „Direkten Demokratie, Partizipation und politische Bildung“ und zur „Einrichtung und Ordnung des Rates der Gemeinden“ **werden abgeändert**.

Was passiert, wenn das **Nein** gewinnt?

Alle oben genannten Punkte 1-9 treten nicht in Kraft.

Die Gesetze zur „Direkten Demokratie, Partizipation und politische Bildung“ und zur „Einrichtung und Ordnung des Rates der Gemeinden“ **werden nicht abgeändert**.

Ja ...



Mit Ihrem JA unterstützen Sie das Projekt der Direkten Demokratie.

Die vorgeschlagene Gesetzesänderung hat den Zweck, das Landesgesetz „Direkte Demokratie, Partizipation und politische Bildung“ aus dem Jahr 2018 „fahrtüchtig“ zu machen. Neben einigen notwendigen technischen Anpassungen, um das Gesetz effektiv anwenden zu können, wurden zwei wesentliche Bereiche im nun vorliegenden Gesetz überarbeitet bzw. präzisiert:

1.

Die bestätigende Volksabstimmung

Dieses ist als eine von fünf Möglichkeiten von Volksabstimmungen und somit von direkter Bürgerbeteiligung 2018 in das Gesetz aufgenommen worden. Allerdings stellt sich in Bezug auf das Autonomiestatut, welches eben für das Land Südtirol besondere Schutzmechanismen vorsieht, die Frage der Verfassungsmäßigkeit. Kann mit einem Landesgesetz ein Grundsatz, der in der Verfassung nicht verankert ist, eingeführt werden? 2018 war man der Meinung ja - nun haben neue Erkenntnisse dazu geführt, dass dem nicht so ist.

Zudem überlassen wir Ihnen die Bewertung der Sinnhaftigkeit, dass Gesetze, die von einer Mehrheit der Abgeordneten im Landtag beschlossen werden, vor Inkrafttreten defacto für 20 Tage ausgesetzt werden, um dann mit der Unterschrift von 300! Bürgerinnen und Bürger für mindestens weitere sechs Monate nicht in Kraft zu treten und dann, bei Unterstützung durch 13.000 Unterschriften, einer Volksabstimmung unterzogen werden müssen. **Wir denken, dass dies nicht nötig ist und auch nicht dem Rollenverständnis einer parlamentarischen Demokratie entspricht. Wie gesagt, es bleiben alle anderen Möglichkeiten Volksabstimmungen abzuhalten aufrecht, also auch, Gesetze per Volksentscheid einzuführen, zu ändern oder aufzuheben.**

2.

Das Büro für politische Bildung und Bürgerbeteiligung

Wir als Unterstützer des zur Abstimmung vorliegenden Gesetzes sind der Auffassung, dass es bzgl. dieser Einrichtung erste konkrete Schritte braucht. Aus diesem Grund wurde auch der Vorschlag erarbeitet, dass dieses Büro auch bei einem wissenschaftlichen Institut angesiedelt werden kann. Derzeit spricht man/frau viel über Ressourcenoptimierung und dergleichen. **Wir sind der Meinung, dass wir in diesem Bereich mit der EURAC und dem dort angesiedelten Institut für Minderheitenrechte den richtigen professionellen Partner haben, um dieses wichtige Thema den Bürgerinnen und Bürgern unabhängig von den im Landtag vertretenen Parteien vermitteln zu können.**

Mit Ihrem JA können wir hier nun endlich in die Umsetzung gehen. Handeln – nicht nur reden!

Nein ...



NEIN zur Beschneidung der Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern

Das Gesetz zur direkten Demokratie, Partizipation und politischen Bildung ist inzwischen drei Jahre alt. Es wurde am Ende der letzten Legislaturperiode im Jahr 2018 verabschiedet und ist das Ergebnis eines langen Prozesses der Zusammenarbeit zwischen Südtiroler Bevölkerung, politischer Mehrheit und Opposition. Dieses Gesetz, eine wichtige Errungenschaft für die Demokratie in Südtirol, soll nun in wesentlichen Teilen beschnitten werden. Wenn Sie das verhindern wollen, stimmen Sie mit NEIN.

1.

Retten wir das bestätigende Referendum zu Landesgesetzen.

Dieses Instrument gibt Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, darüber abzustimmen, ob ein vom Landtag verabschiedetes Gesetz in Kraft tritt oder nicht. Wir sind für das bestätigende Referendum, weil dadurch Gesetze mit viel breiterer Zustimmung gemacht werden. Das trägt dazu bei, dass bessere Gesetze gemacht werden. Wenn es einmal wirklich nicht passt, dann kann die Bevölkerung entscheiden, ob es in Kraft treten soll. Das ist der Sinn des bestätigenden Referendums. Es war 2018 gelungen, diese wichtige Möglichkeit der direkten Demokratie gesetzlich zu verankern. Es jetzt wieder streichen, noch bevor es ein einziges Mal angewandt wurde, wäre ein großer Verlust für die Demokratie.

2.

Das Büro für politische Bildung muss unabhängig und überparteilich bleiben.

Das Büro für politische Bildung war eine der Errungenschaften von 2018. Es sollte beim Landtag angesiedelt werden und orientiert sich an den Landeszentralen für politische Bildung, die in Deutschland bei Bevölkerung und Parteien sehr angesehen sind.

Politische Bildung muss frei und überparteilich sein. Deshalb sah das Gesetz von 2018 einen Verwaltungsrat und einen wissenschaftlichen Beirat vor, um die völlige Unabhängigkeit des Büros zu gewährleisten.

Das will man nun kippen. Das Büro für politische Bildung wird de facto dem Landtagspräsidium unterstellt werden. Dieses besteht derzeit aus fünf Mitgliedern der Mehrheit und einem einzigen Mitglied der Opposition. Wie soll da Unabhängigkeit gewährleistet werden?

3.

Die Information zu Volksabstimmungen muss ausgewogen sein.

Sobald eine Volksabstimmung ansteht, muss die Bevölkerung informiert werden. Das ist bisher und auch weiterhin vorgesehen. Allerdings wird die Information künftig nicht mehr ausgewogen sein. Die großen Parteien bekommen mehr Platz als die kleineren. Das Redaktionsteam wird vom Präsidium des Landtags eingesetzt, in dem die Opposition mit nur einer Person vertreten ist. Eine Ausgewogenheit ist somit nicht gegeben.

4.

Bürgerräte müssen unabhängig bleiben.

Der Bürgerrat ist ein wichtiges Instrument, das weltweit die Politik verbessert, weil es die politische Vertretung und die Diskussion in der Gesellschaft verbindet. Der Bürgerrat sollte auch in Südtirol die Mitsprache der Bürgerinnen und Bürger erneuern und beleben. Im derzeit geltenden Gesetz ist der Bürgerrat klar beschrieben und das unabhängige Büro für politische Bildung für die Abwicklung zuständig. Die Unabhängigkeit ginge verloren, wenn der Bürgerrat erst vom Präsidium des Landtags definiert würde. (Bezüglich Zusammensetzung des Präsidiums siehe Punkt 2 und 3.)

Noch eine wichtige Information:

Das Gesetz von 2018 weist einige technische Mängel auf. Diese müssen in der Tat behoben werden, damit die Umsetzung auch klappt. Dazu liegt im Landtag bereits ein Gesetzentwurf zur Behandlung bereit – dieser müsste nur angenommen werden... und das Ganze funktioniert!

Unser Appell

Wir sind überzeugt, dass die direkte Demokratie und die politische Beteiligung in Südtirol gestärkt und ausgebaut werden müssen. Rückschritte zum bereits Erreichten sind falsch. Schauen wir nach vorne. Unsere Demokratie verdient Vielfalt, Mitsprache und Mitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger.

Per cosa si vota?

Si vota per decidere se la legge provinciale approvata in data 11 giugno 2021 e pubblicata sul Bollettino ufficiale l'8 luglio 2021 (presentatore: Josef Noggler), debba entrare in vigore. Si tratta della legge che va a modificare alcune disposizioni della legge provinciale n. 22/2018 sulla democrazia diretta (presentatori: Amhof/Foppa/Noggler). Ciò comporta inoltre alcune modifiche alla legge provinciale n. 4/2010 sul Consiglio dei Comuni.



Queste le principali modifiche apportate alla legge n. 22/2018 sulla democrazia diretta:

1.

Vengono eliminate alcune lacune tecniche e linguistiche.

2.

Viene abolito il referendum confermativo.

In un referendum confermativo le cittadine e i cittadini decidono se una legge varata dal Consiglio provinciale debba entrare in vigore o meno. Sono escluse dal referendum confermativo le leggi approvate a maggioranza di due terzi.

Come si svolge il referendum?

La richiesta di svolgimento del referendum è presentata da 300 cittadini e cittadine. Se a seguito della richiesta vengono raccolte 13.000 firme, il referendum avrà luogo. Fino ad allora l'entrata in vigore della legge sottoposta a referendum è sospesa. Essa entrerà in vigore soltanto se vincono i "sì".

3.

Viene modificato l'assetto dell'ufficio per la formazione politica e la partecipazione, fino a ora insediato presso il Consiglio provinciale.

- In futuro tale ufficio potrà essere insediato presso un'istituzione scientifica (ad esempio l'Eurac).
- Esso non sarà più affiancato da un consiglio di amministrazione super partes, in cui sono rappresentati tutti i gruppi politici del Consiglio provinciale, nonché da un comitato scientifico, bensì da un organismo di raccordo del Consiglio provinciale. L'organismo di raccordo funge da anello di congiunzione fra l'ufficio per la formazione politica e l'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale. L'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale ha il potere di impartire direttive all'organismo di raccordo.

Com'è composto l'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale?

Attualmente l'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale è composto da 6 consiglieri del Consiglio provinciale (cinque dei/delle quali appartengono alla maggioranza politica e uno/una alla minoranza politica).

4.

Vengono abolite le norme relative alla "sensibilità per un gruppo linguistico".

Si parla di "sensibilità per un gruppo linguistico" quando la tematica oggetto di un referendum è attinente ai diritti dei gruppi linguistici.

Finora, nel caso sopra descritto, affinché il risultato del referendum fosse valido era necessaria, oltre alla maggioranza semplice dei votanti, anche la maggioranza nei Comuni in cui il gruppo linguistico interessato dall'argomento "sensibile" costituisce la maggioranza della popolazione.

In futuro, questa disciplina non sarà più in vigore.

Un esempio

Se una tematica è considerata "sensibile" per il gruppo linguistico ladino, il "sì" al referendum deve vincere non solo nella provincia di Bolzano in generale, ma anche in tutti i Comuni ladini. Questo per impedire che un gruppo linguistico possa essere messo in minoranza dagli altri gruppi linguistici nelle decisioni su questioni che lo riguardano.

5.

L'istituzione della Commissione per i procedimenti referendari (Commissione dei giudici) viene resa più efficiente.

Finora la commissione veniva istituita soltanto dopo la presentazione di una richiesta di referendum. I componenti della commissione venivano nominati dalla Giunta provinciale d'intesa con le/i presidenti delle tre autorità giudiziarie.

In futuro la commissione verrà nominata all'inizio della legislatura (in modo che sia subito operativa) e i/le componenti saranno scelti mediante sorteggio. A tale scopo le tre autorità giudiziarie proporranno ciascuna una terna di nominativi.

6.

Viene modificato l'assetto del Consiglio delle cittadine e dei cittadini.

Finora lo svolgimento del Consiglio delle cittadine e dei cittadini era disciplinato per legge. Il Consiglio delle cittadine e dei cittadini si svolgeva su richiesta di 300 cittadine e cittadini. L'ufficio per la formazione politica si occupava della sua pianificazione e del suo svolgimento. Il Consiglio delle cittadine e dei cittadini si articolava in tre fasi della durata complessiva di un giorno e mezzo. Il Consiglio era composto da 12 persone scelte in modo da rappresentare tutte le fasce di età, tutti i gruppi linguistici ed entrambi i sessi. A conclusione del Consiglio doveva essere reso pubblico l'esito dei lavori.

In futuro, il Consiglio delle cittadine e dei cittadini potrà essere istituito, all'occorrenza, dall'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale o su richiesta di 300 cittadine e cittadini. Lo svolgimento delle sedute verrà disciplinato nel dettaglio mediante disposizioni attuative emanate dall'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale.

7.

Viene introdotta una nuova disciplina dell'informazione sui referendum

Era già previsto dalla legge attuale che prima di un referendum venisse inviato a tutte le famiglie un opuscolo contenente informazioni equilibrate sui pro e i contro.

Finora era compito dell'ufficio per la formazione politica redigere l'opuscolo informativo dando spazio in egual misura ad entrambe le posizioni. I contenuti venivano quindi stabiliti di comune accordo all'interno

del gruppo di redazione. Anche i gruppi consiliari potevano in egual misura esprimere la propria posizione nell'opuscolo.

In futuro, la redazione sarà designata dall'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale e sarà composta da rappresentanti di entrambe le posizioni. Si dovrà tener conto della consistenza dei gruppi linguistici, della rappresentanza di genere e della consistenza proporzionale fra maggioranza e minoranza in Consiglio provinciale. I gruppi consiliari potranno esprimere la propria posizione, tenuto conto della loro consistenza.

8.

Vengono migliorate e precisate le norme che disciplinano la partecipazione ai referendum consultivi degli elettori e delle elettrici dai 16 anni in su.

9.

Nella legge sul Consiglio dei Comuni vengono aggiornati i riferimenti normativi.

Che cosa significa?

Dato che lo svolgimento dei referendum è di competenza dei Comuni, molte delle norme che disciplinano i referendum si ripercuotono anche sulla legge sul Consiglio dei Comuni. Le nuove norme vanno quindi recepite anche in questa legge.

Che cosa succede se vincono i "sì"?

Entrano in vigore tutti i punti sopra elencati da 1 a 9.

Le leggi in materia di "Democrazia diretta, partecipazione e formazione politica" e di "Istituzione e disciplina del Consiglio dei Comuni" **sono modificate**.

Che cosa succede se vincono i "no"?

Nessuno dei punti sopra elencati da 1 a 9 entra in vigore.

Le leggi in materia di "Democrazia diretta, partecipazione e formazione politica" e di "Istituzione e disciplina del Consiglio dei Comuni" **non vengono modificate**.

Si...



Con il vostro SÌ sostenete il progetto della democrazia diretta.

La modifica legislativa proposta ha il fine di rendere operativa la legge provinciale "Democrazia diretta, partecipazione e formazione politica" che risale al 2018. Oltre ad alcuni adeguamenti tecnici che consentono di applicare efficacemente questa legge, sono stati rielaborati ovvero precisati due suoi aspetti fondamentali.

1.

Il referendum confermativo

Nel 2018, questa tipologia di referendum è stata inserita nella legge come una delle cinque possibilità di partecipazione diretta delle cittadine e dei cittadini. Tuttavia, con riferimento allo Statuto di autonomia che prevede per la Provincia autonoma di Bolzano appositi meccanismi di tutela, si pone la questione della costituzionalità. È possibile introdurre con legge provinciale un principio che non è sancito dalla Costituzione? Nel 2018 si era del parere che lo si potesse fare, ma i nuovi elementi acquisiti nel frattempo hanno portato alla conclusione opposta.

Valutate voi se ha senso sospendere di fatto per 20 giorni l'entrata in vigore di una legge approvata dalla maggioranza delle consigliere e dei consiglieri provinciali, che poi con la firma di 300! cittadine e cittadini non può entrare in vigore almeno per ulteriori sei mesi, e che inoltre, con il sostegno di 13.000 firme, dovrà essere sottoposta a referendum.

Noi riteniamo che ciò non sia necessario e che non corrisponda al ruolo e alle funzioni di una democrazia parlamentare. Come già affermato, resta possibile avvalersi di tutte le altre tipologie di referendum, compresa la possibilità di introdurre, modificare o abrogare leggi tramite referendum.

2.

L'ufficio per la formazione politica e la partecipazione

In quanto sostenitori di questa legge sottoposta a referendum, siamo convinti che sia necessario compiere dei primi passi concreti per questo nuovo ufficio. Pertanto, è stata elaborata la proposta di collocarlo eventualmente presso un istituto scientifico. Attualmente si discute molto di ottimizzazione delle risorse e di argomenti simili.

Siamo del parere che in questo settore l'EURAC e l'Istituto sui diritti delle minoranze li collocato rappresentino il partner professionale adeguato per far conoscere questo importante tema alle cittadine e ai cittadini, indipendentemente dai partiti rappresentati in Consiglio provinciale.

Grazie al vostro SÌ potremo finalmente passare alla fase attuativa. Servono fatti, non solo parole!

No ...



NO ai paletti che ostacolano la collaborazione con i cittadini e le cittadine.

La legge sulla democrazia diretta, la partecipazione e la formazione politica ha ormai compiuto tre anni. Essa è stata approvata alla fine della scorsa legislatura, nel 2018, ed è il risultato di un lungo processo di collaborazione tra la popolazione della nostra provincia, la maggioranza politica e l'opposizione. Ora si vorrebbe stralciare parti essenziali di questa legge, che rappresenta un'importante conquista per la democrazia in provincia di Bolzano. Se volete impedire che ciò accada, votate NO.

1.

Salviamo il referendum confermativo sulle leggi provinciali.

Questo strumento dà ai cittadini e alle cittadine la possibilità di votare per decidere se una legge approvata dal Consiglio provinciale debba entrare in vigore o meno. Noi siamo a favore del referendum confermativo, perché esso consente di varare le leggi con un consenso molto più ampio. Ciò contribuisce a migliorare la qualità della legislazione. Se una legge non è adeguata, la popolazione può decidere se essa debba entrare in vigore o meno. Questo è lo scopo del referendum confermativo. Nel 2018 si è riusciti a sancire per legge questo importante strumento di democrazia diretta. Eliminarlo ora, ancor prima che sia stato applicato una sola volta, rappresenterebbe una grande perdita in termini di democrazia.

2.

L'ufficio per la formazione politica deve rimanere indipendente e imparziale.

L'ufficio per la formazione politica è stato una delle conquiste del 2018.

Dovrebbe essere insediato presso il Consiglio provinciale e ispirarsi alle Landeszentralen für politische Bildung (i centri per la formazione politica dei Länder), che in Germania godono di grande prestigio tra la popolazione e i partiti.

La formazione politica deve essere libera e imparziale. Per questo la legge del 2018 ha previsto un consiglio di amministrazione e un comitato scientifico, al fine di garantire la totale indipendenza dell'ufficio.

Ora si vorrebbe mandare tutto a monte. L'ufficio per la formazione politica verrebbe di fatto posto alle dipendenze dell'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale. Quest'ultimo è attualmente formato da cinque componenti della maggioranza e da un solo/una sola componente dell'opposizione. A queste condizioni, come si intende garantire l'indipendenza dell'ufficio per la formazione politica?

3.

L'informazione sui referendum dev'essere equilibrata.

Dal momento in cui si decide di svolgere un referendum, la popolazione deve essere informata. Ciò era già previsto e lo sarà anche in futuro. Tuttavia, d'ora in avanti l'informazione non sarà più equilibrata. Infatti, i partiti maggiori avranno più spazio di quelli più piccoli. Il gruppo redazionale sarà designato dall'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale, nel quale l'opposizione è rappresentata da una sola persona. Non si può quindi parlare di informazione equilibrata.

4.

I Consigli delle cittadine e dei cittadini devono rimanere indipendenti.

Il Consiglio dei cittadini e delle cittadine è un importante strumento che in tutto il mondo contribuisce a migliorare la politica, perché permette di coniugare la rappresentanza politica con il dibattito all'interno della società. Anche in provincia di Bolzano, il Consiglio dei cittadini e delle cittadine dovrebbe dare un nuovo impulso alla partecipazione della popolazione. Nella legge attualmente in vigore, è chiaramente descritto il Consiglio dei cittadini e delle cittadine ed è previsto che spetti all'ufficio indipendente per la formazione politica curarne lo svolgimento. L'indipendenza verrebbe meno se il Consiglio dei cittadini e delle cittadine venisse prima definito dall'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale. *(Per quanto riguarda la composizione dell'ufficio di presidenza, vedi i punti 2 e 3.)*

Un'ultima informazione importante:

La legge del 2018 presenta alcune lacune tecniche. Queste devono effettivamente essere rimosse affinché la legge possa essere applicata. C'è già un disegno di legge pronto per essere esaminato in Consiglio provinciale – dovrebbe solo essere approvato, dopodiché la legge funzionerebbe senza intoppi.

Il nostro appello

Siamo convinti che la democrazia diretta e la partecipazione politica in provincia di Bolzano debbano essere rafforzate e ampliate. È sbagliato fare dei passi indietro rispetto a quanto è già stato raggiunto. Bisogna guardare avanti. La nostra democrazia merita pluralismo nonché il coinvolgimento e la partecipazione dei cittadini e delle cittadine.

Sun cie iel pa da lité?

Sëis nviei a lité sce la lege provinziela, che ie unida promulgheda ai 11 de juni 2021 y publichedà ai 8 de lugio 2021 tl Buletin Ufiziel, (pruponënt: Josef Noggler) dëssa jì n forza. Cun chësta lege vëniel fat n valguna mudazions ala lege provinziela sun la democrazia direta 22/2018 (pruponënc: Amhof/Foppa/Noggler). A chësta moda vëniel ënghe a se l dé n valguna mudazions dla lege n. 4/2010 sun l Cunsëi di chemuns.



La mudazions plu mpurtantes dla lege n. 22/2018 sun la democrazia direta ie chëstes:

1.

L vën cunedà n valguna mancianzes tecniches y linguistiches.

2.

L vën tëut ju l referendum cunfermatif.

Pra n referendum cunfermatif vën la popolazion damandeda sce na lege data ora dal Cunsëi provinziel dëssa jì n forza o no. Stlutes ora ie la leges che ie unides apurvedes cun na maiuranza de doi terzi.

Co se dejëuj pa l referendum?

La ghiranza de tenì n referendum vën fata da 300 zitadins y zitadines. Sce l vën dadedò abinà adum 13.000 sotscrizions, vën l referendum fat. Nchin ntlëuta vën la lege suspenduda. La va permò n forza sce pra l referendum vënc l SCI.

3.

L ufize per la furmazion politica y la partezipazion, che fova nchin sën nluegià pra l Cunsëi provinziel, vën urganisà autramënter.

- Tl daunì possa chësc ufize unì nluegià pra n istitut scientific (p.ej. Eurac).
- L ne unirà nia plu acumpanià da n cunsëi d'aministrazion sëurapartitich te chël che duta la fraziions dl Cunsëi provinziel ie reprejentedes y da n cunsëi scientific, ma da n organism de cunliamënt dl Cunsëi provinziel. Chësc organism de cunliamënt ie la ringla che lieia l ufize per la furmazion politica y l ufize de presidënza dl Cunsëi provinziel. L ufize de presidënza dl Cunsëi provinziel possa ti mparti diretives al organism de cunliamënt.

Co ie pa metù adum l ufize de presidënza dl Cunsëi provinziel?

L ufize de presidënza dl Cunsëi provinziel ie tl mumënt metù adum da 6 cunselieres dl Cunsëi provinziel (5 fej pert dla maiuranza politica, 1 dla mendranza politica).

4.

La despusizions sun la “sensibltà per na grupa linguistica” vën tëutes ju.

La sensibltà per na grupa linguistica ie la cunstatazion, che la tematica de n referendum reverda i dërc de na grupa linguistica.

Nchin sën, canche chësc fova l cajo, fovel de bujën, acioche l resultat dl referendum fossa stat valëivl, ora dla maiuranza scëmpla di/dla litadëures, nce dla maiuranza ti chemuns te chëi che la grupa linguistica “sensibla” reprejentea la maiuranza dla popolazion.

Tl daunì ne sarà chësc regulament nia plu n forza.

N ejëmpl?

Sce na tematica vën rateda “sensibla” per la grupa linguistica ladina, ne muessa pra l referendum l SCI nia mé vënc n generel tl Südtirol ma nce te duc i chemuns ladins. Chësc per schivé che l'otra grupes linguistiches vënce sëura una na grupa linguistica te cuestions che la reverda.

5.

L'istituzion dla cumiscion per l dejëujamënt de referendums ("Cumiscion di giudesc") vën fata plu efizienta.

Nchin sën univa la cumiscion permò metuda su do la prejentazion dla ghiranza de referendum. La cumpunëntes/l cumpunënc univa numinei dala Jonta provinziela a una cun i presidënc/la presidëntes dla trëi autoriteies giudizieres.

Tl dauni unirà la cumiscion numineda tl scumenciamënt dla legislatura (aciocche la sibe njenieda a lauré) y i cumpunënc/la cumpunëntes vën crisc ora tres estrazion. Per chësc fin manderà duta la trëi autoriteies giudizieres na si pruposta de trëi inuemes.

6.

L Cunsëi di zitadins y dla zitadines vën urganisà da nuef.

Nchin sën regulova la lege coche l Cunsëi di zitadins y dla zitadines fova da mèter a jì. L Cunsëi di zitadins y dla zitadines pudova unì damandà da 300 zitadins y zitadines. L Ufize per la furmazion politica se cruziova de si planificazion y dejëujamënt. L Cunsëi di zitadins y dla zitadines se articulova te trëi fases y fova metù adum da 12 persones che reprejentova duta la grupe d'età, la grupe linguistiches y tramedoi gëndri. L ruova adum per n di y mez. I resultac messova unì cunedii publicamënter.

Tl dauni puderà l Cunsëi di zitadins y dla zitadines unì istituì, sce de bujën, dal ufize de presidënza dl Cunsëi provinziel o sun ghiranza de 300 zitadins y zitadines. L dejëujamënt dla sentedes unirà regulà ala menuda tres despusizions d'atuazion dates ora dal ufize de presidënza dl Cunsëi provinziel.

7.

La nformazion sun l referendum vën reguleda da nuef.

Bele tla lege atuela fovel preudù che l ti univa mandà, dan n referendum, a uni familia na nformazion balanzeda cun i pro y contro.

Nchin sën fovel l lëur dl ufize per la furmazion politica mèter adum la brosciura de nformazion, te chëla che l univa prejentà tramedoi pertes. La redazion univa fata cun duc a una n cont di cuntenuc. Nce duta la fraziions tl Cunsëi provinziel pudova tla medema misura purté a esprescion si minonga.

Tl dauni unirà la grupa de redazion istituida dal ufize de presidënza dl Cunsëi provinziel a na moda che tramedoi pertes sibe reprejentedes. L muessa unì tenì cont dla grupe linguistiches, dla reprejentanza di gëndri y dl raport danter maiuranza y oposizion. La fraziions dl Cunsëi provinziel puderà purté a esprescion si minonga tenian cont de si cunsistënza.

8.

L dejëujamënt di referendums consultifs per duta la persones cun dërt de lité dai 16 ani insù vën regulà plu avisa y miec.

9.

Tla lege sun l Cunsëi di chemuns vëniet atualisà i referimënc normatifs.

Cie uel pa chësc di?

Davia che l ie i chemuns che muessa mèter a jì i referendums reverda truepa regulamentazions sun i referendums nce la lege sun l Cunsëi di chemuns. La normes nueves muessa perchël ënghe unì sëurantëutes te chëla lege.

Cie suzed pa sce l vënc l **SCI**?

Duc i ponc da 1 a 9 nunziei dessëura va n forza.

La leges sun la "Democrazia diretta, partezipazion y furmazion politica" y sun la "Istituzion y l urdinamënt dl Cunsëi di chemuns" vën mudedes.

Cie suzed pa sce l vënc l **NO**?

Degun di ponc da 1 a 9 nunziei dessëura va n forza.

La leges sun la "Democrazia diretta, partezipazion y furmazion politica" y sun la "Istituzion y l urdinamënt dl Cunsëi di chemuns" ne vën nia mudedes.



Cun Osc SCE sostignëise le proiet dla democrazia direta.

Le fin dla proposta de mudaziun dla lege provinciala "Democrazia direta, partezipaziun y formaziun politica" dl ann 2018 é chël da fá a na moda che ara vëgnes operativa. Dlungia n valgügn adatomënc tecnicos che é debojëgn por podëi efetivamënter apliché la lege, él gnü reelaboré y prezisé dui aspec fundamentai:

1.

Le referendum confermatif

Chësta é öna dles cin' poscibilités de referendum y porchël de partezipaziun direta di zitadins y dles zitadines che é gnüda tuta sö tla lege dl 2018. Mo al é da se fá la domanda dla costituzionalité cun referimënt al Statut d'autonomia, che vëiga danfora por la Provinzia autonoma de Balsan mecanisms de sconanza aposta. Vára pa da porté ite cun na lege provinciala n prinzip che n'é nia fissé tla Costituziun? Dl 2018 aratân de sce - mo intratan á conescënzes nöies desmostré che ara n'é nia insciö.

Implü ves lasciunse valuté a Os sce al porta val' che leges aprovides dala maioranza di aconsiadus y dles aconsidësses tl Consëi provincial vëgnes de facto sospenüdes denant che jí en forza por 20 dis alalungia, por ne jí spo ciamó nia en forza por almanco sis mëisc cun la sotescriziun de 300! zitadins y zitadines y messëi tla finada gní sotmetüdes a referendum cun le sostëgn de 13.000 sotescriziuns. **Nos sun dla minunga che val' de te ne vais nia debojëgn y ne ti corespognes gnanca ala comprenjiun dla funziun de na democrazia parlamentara. Sciöche bele dit, dotes les atres poscibilités da tigní referendums resta impé, ince chëra da introdüje, mudé o abroghé leges tres n referendum popolar.**

2.

L'ofize por la formaziun politica y la partezipaziun

Nos che i sostignun la lege che vëgn sotmetüda a referendum aratun che al ois ester i pröms vari concrec por ci che reverda chësta istituziun. Por chësta rajun él ince gnü lauré fora la proposta da insedié chësc ofize pro n istitut scientific. Atualmënter vëgnel pö baié cotan de otimisaziun dles ressurses y de de te argomënc. **Nos aratun che cun l'Eurac y l'Istitut por i dërc dles mendranches insedié iló, unse te chësc setur le dër partner profesional por podëi ti fá conësce ai zitadins y ales zitadines chësc tema important, indipendentamënter dai partis rapresentá tl Consëi provincial.**

Cun Osc SCE podunse sëgn finalmënter passé ala fasa de atuaziun. Al ó ester fac – y nia ma parores!

No ...

NO ala limitaziun dla colaboraziun cun les zitadines y i zitadins!



La lege sön la democrazia direta, la partezipaziun y la formaziun politica á intratan trëi agn. Ara é gnüda aprovada ala fin dl'ultima legislatöra dl 2018 y é le resultat de n prozes lunch de partezipaziun y intermediaziun danter la jënt dl Südtirol, la maioranza politica y l'oposiziun. Chësta lege, n travert important por la democrazia tl Südtirol, dess sëgn gní limitada te toc importanc. Sce i orëis che chësc ne sozedes nia, litede NO.

1.

Ciarun da salvé le referendum confermatif sön les leges provinciales!

Chësc stromënt ti dá ales zitadines y ai zitadins la poscibilité da lité sce na lege aprovada dal Consëi provincial vá o manco en forza. Nos sun por le referendum confermatif ajache insciö vëgnel fat leges cun n majer consëns. Chësc porta pro a fá de mius leges. Sce ara ess da ne buté propi nia n iade, spo pó la popolaziun tó na deziun sce ara dess o no jí en forza. Chësc é le sën dl referendum confermatif. Dl 2018 éra jüda da fissé cun na lege chësta poscibilité importante dla democrazia direta. La tó sëgn indô jö, ciamó denant che an s'un ais anuzé n iade, foss na gran pordüda por la democrazia.

2.

L'ofize por la formaziun politica mës romagne autonom y neutral.

L'ofize por la formaziun politica é sté un di travers arjunc dl 2018. Al dess gní insedié tl Consëi provincial y s'orienté ales Landeszentralen für politische Bildung (les zentralen por la formaziun politica di Länder), che é por ej. dër bëgn odüdes dala jënt y dai partis tla Germania.

La formaziun politica mës ester lëdia y neutrala. Porchël preodô la lege dl 2018 n consëi d'amistrazion y n comité scientifich, por garantí l'indipendenza totala dl ofize.

Chësc ón sëgn fá tomé. L'ofize por la formaziun politica gnará de facto metü sot l'ofize de presidënza dl Consëi provincial. Chësc é al momënt metü adöm da 5 componënc dla maioranza y n su componënt dl'oposiziun. Co dessel pa insciö gní garantí l'indipendenza?

3.

L'informaziun sön i referendums mës ester avaliada fora!

Pornanche al vëgn tut la deziun da fá n referendum, mës la popolaziun gní informada. Chësc é bele insciö y sará ince inant insciö. Mo l'informaziun ne sará tl dagní nia plü avaliada fora. I gragn partis ciafa plü lerch co i mëndri. Le team de redaziun vëgn inciarié dal ofize de presidënza dl Consëi provincial olache l'oposiziun é ma rapresentada da öna na porsona. Insciö ne vëgnel nia garantí n'avalianza.

4.

I Consëis dles zitadines y di zitadins mës romagne indipendënc!

Le Consëi dles zitadines y di zitadins é n stromënt important che miorëia sura döt le monn la politica, ajache al colieia la rapresentanza politica cun la discusiun tla sozieté. Le Consëi dles zitadines y di zitadins dess ince tl Südtirol renové la partezipaziun dles zitadines y di zitadins y ti dé impuls nüs. Tla lege originara che vel sëgn é le Consëi dles zitadines y di zitadins descrit a na moda tlera y l'ofize por la formaziun politica indipendënt é competënt por le desfiramënt. L'indipendenza jiss a perde sce le Consëi dles zitadines y di zitadins gniss denant definí dal ofize de presidënza dl Consëi provincial. *(Por ci che reverda la composiziun dl ofize de presidënza ciara punt 2 y 3.)*

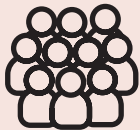
Ciamó n'informaziun importanta:

La lege dl 2018 á val' mancias tecnicas. Cun chëstes mës sambëgn tó y jí por che süa atuaziun garet. Porchël él bele tl Consëi provincial n dessëgn de lege dl'oposiziun arjigné ca da gní traté – chësc messes ma gní azeté... y döt jiss!

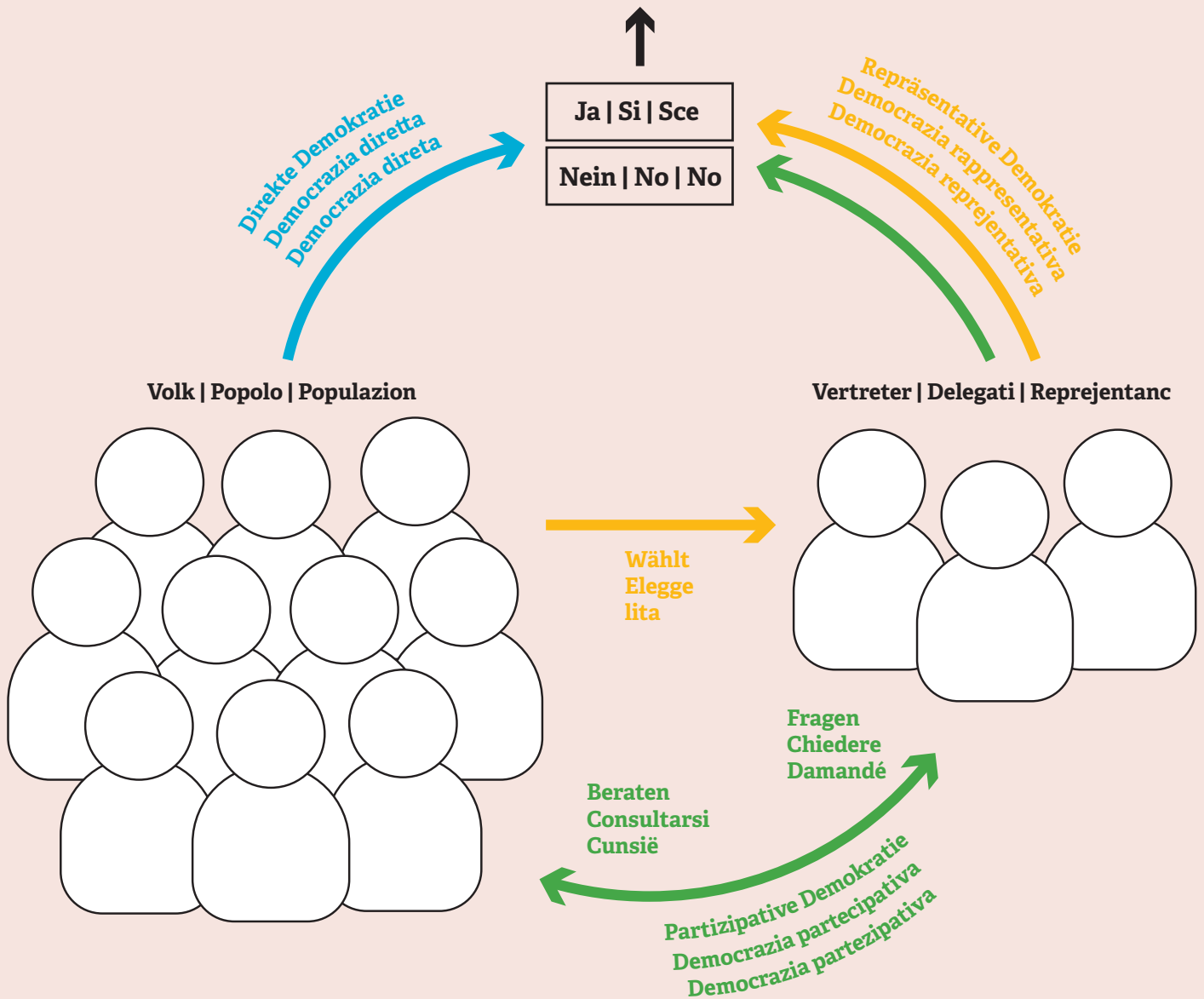
Nosc apel

I sun sigüsc che la democrazia direta y la partezipaziun politica tl Südtirol mës gni rinforzada y laurada fora. Fá vari en zoruch canche an á bele arjunt n travert é falé. Ciarun inant. Nosta democrazia se mirita varieté y che la popolaziun pois baié y fá para.

Direkte Demokratie | Democrazia diretta | Democrazia diretta

		
Beratende Volksbefragung Referendum consultivo Referendum consultif	Die Bevölkerung wird zu einer Gesetzesvorlage befragt. La popolazione viene interrogata su una proposta di legge. La populazion vën damandeda sun na pruposta de lege.	Ergebnis nicht verbindlich L'esito non è vincolante Le resultat n'è nia liënt
Aufhebende Volksabstimmung oder Volksinitiative Referendum abrogativo / Iniziativa popolare Referendum abrogatif / scomenciadia popolar	Die Bevölkerung stimmt darüber ab, ein bestehendes Gesetz abzuschaffen. Il popolo vota se abolire una legge vigente. La populazion lita sce na lege che ie n forza dëssa unì tëuta ju.	Ergebnis bindend L'esito è vincolante Le resultat é liënt
Einführende Volksabstimmung Referendum propositivo Referendum propositif	Die Bevölkerung stimmt über einen selbst ausgearbeiteten Gesetzesvorschlag ab. La popolazione vota una proposta di legge che essa stessa ha elaborato. La populazion lita na pruposta de lege che ëila nstëssa à laurà ora.	Ergebnis bindend L'esito è vincolante Le resultat é liënt
Bestätigende Volksabstimmung oder Referendum Referendum confermativo Referendum confermatif	Die Bevölkerung stimmt darüber ab, ob ein Gesetz in Kraft treten soll. Ausgenommen sind Gesetze, die mit Zweidrittelmehrheit beschlossen worden sind. La popolazione vota l'entrata in vigore di una legge. Sono fatte salve leggi approvate a maggioranza dei due terzi. La populazion lita la jita n forza de na lege. Stlutes ora ie la leges apurvedes cun na maiuranza de doi terzi.	Ergebnis bindend L'esito è vincolante Le resultat é liënt
Volksbegehren Iniziativa popolare Scomenciadia popolar	Die Bevölkerung legen dem Landtag einen Gesetzesvorschlag vor und der Landtag muss sich damit befassen (annehmen, ablehnen oder abändern). La popolazione presenta al Consiglio provinciale un proprio disegno di legge. Il Consiglio provinciale è tenuto ad esaminarlo, cioè ad approvarlo, respingerlo o emendarlo. La populazion ti presënta al Cunsëi provinziel n si dessëni de lege. L Cunsëi provinziel muessa l ejaminé, chël uel di l apurvé, l refudé o l mudé.	Keine Volksabstimmung Non si tratta di referendum L ne se trata nia de n referendum

Entscheid | Decisione | Dezijion



Direkte Demokratie

Bevölkerung stimmt unmittelbar über Gesetze ab.

Democrazia diretta

La popolazione vota direttamente l'approvazione di leggi.

Democrazia diretta

La populazion lita diretamenter l'apurvazion de leges.

Repräsentative Demokratie

Vertreter der Bevölkerung entscheiden über Gesetze.

Democrazia rappresentativa

I rappresentanti della popolazione approvano le leggi.

Democrazia reprejentativa

Reprejentanc y reprejentantes dla populazion apurvea leges.

Partizipative Demokratie

Bevölkerung wird in Sachfragen miteinbezogen.

Democrazia partecipativa

La popolazione viene coinvolta nelle decisioni.

Democrazia partezipativa

La populazion vèn tēuta ite tla dezijions

Wer kann bei der bestätigenden Volksabstimmung seine Stimme abgeben?

Alle Bürgerinnen und Bürger, die am Tag der Befragung für die Landtagswahlen wahlberechtigt sind, also folgende Voraussetzungen erfüllen:

1. das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben
– also 18 Jahre alt sind,
2. in die Wählerlisten eingetragen sind,
3. am Tag der Kundmachung eine ununterbrochene Ansässigkeitsdauer von vier Jahren im Gebiet der Region Trentino-Südtirol haben.

Wie wird gewählt?

Am Wahltag, sind die Wahlämter von 7.00 bis 21.00 Uhr geöffnet. Die für die Wahl erforderlichen vorbereitenden Handlungen erfolgen am Nachmittag des Vortages. Die Wahlberechtigten müssen sich in das auf dem Wahlausweis angegebene Sektionswahlamt begeben und ihren Wahlausweis sowie einen Personalausweis vorlegen.

Wer nicht im Besitz des Wahlausweises ist (wegen nicht erfolgtem Erhalt, Verlust oder Diebstahl) oder einen beschädigten Wahlausweis hat, muss sich an das Gemeindewahlamt wenden, welches während der gesamten Dauer der Wahlhandlungen geöffnet hat und, je nach Fall, den Wahlausweis, eine Zweitausfertigung oder eine Ersatzbescheinigung ausstellt.

Welche Dokumente werden anerkannt?

1. Die von der öffentlichen Verwaltung ausgestellten Ausweise (Personalausweis, Reisepass, Führerschein, Waffenschein, Eisenbahnbüchlein, usw.)
2. die Erkennungsausweise des „U.N.U.C.I. - Unione nazionale ufficiali in congedo d'Italia“ (Nationaler Verband der Reserveoffiziere und Offiziere im Ruhestand)
3. die von den Berufskammern ausgestellten und mit einem Lichtbild versehenen Ausweise.

Quorum

Für die bestätigende Volksabstimmung ist **kein Beteiligungsquorum** gefordert. Die einfache Mehrheit der Abstimmenden entscheidet über das Ergebnis der Volksabstimmung.

Chi può votare al referendum confermativo?

Possono votare tutte le cittadine e i cittadini che alla data del referendum abbiano il diritto di voto per l'elezione del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano e che quindi

1. abbiano compiuto il diciottesimo anno d'età
– quindi abbiano 18 anni;
2. siano iscritti/iscritte nelle liste elettorali;
3. alla data di pubblicazione del decreto di indizione del referendum siano residenti nel territorio della regione Trentino-Alto Adige da un periodo ininterrotto di quattro anni.

Come si vota?

Nella giornata delle votazioni i seggi restano aperti dalle ore 7.00 alle ore 21.00. Le operazioni preparatorie all'insediamento del seggio hanno luogo il giorno precedente. Le cittadine e i cittadini devono presentarsi alla sezione elettorale indicata sulla propria tessera elettorale, muniti della tessera stessa e di un documento di riconoscimento.

Chi non è in possesso della tessera elettorale, perché non l'ha mai ricevuta ovvero in caso di deterioramento, smarrimento o furto della stessa, deve rivolgersi agli uffici elettorali comunali, che resteranno aperti per tutta la durata delle votazioni. A seconda dei casi, gli uffici elettorali provvederanno al rilascio della tessera, di un duplicato o di un attestato sostitutivo.

Documenti di riconoscimento ammessi

1. Documenti di identificazione rilasciati dalla pubblica amministrazione, quali: carta di identità, passaporto, patente di abilitazione alla guida di automezzi, porto d'armi, libretto ferroviario, ecc.
2. le tessere di riconoscimento rilasciate dall'Unione nazionale ufficiali in congedo d'Italia (U.N.U.C.I.), purché munite di fotografia e convalidate da un Comando militare.
3. le tessere rilasciate dagli ordini professionali, purché munite di fotografia.

Quorum

Per il referendum confermativo non è previsto **alcun quorum**. L'esito del referendum è deciso a maggioranza semplice dei/delle votanti.

Chi po pa lité pra l referendum cunfermatif?

Duc i zitadins y duta la zitadines che à l dèrt de lité n l di dl referendum prer la veles dl Cunsèi provinziel y che à chisc recuisic:

1. avèi cumpli 18 ani – chël uel di avèi 18 ani,
2. vester scric/scrites ite tla listes lites,
3. avèi n l di dla publicazion dla decret de ndizion dl referendum la residènz tla Region Trentin-Südtirol de n tèmp de cater ani zènza nteruzion.

Chi possa pa lité

N l di dl referendum resta la sèntes lites daviertes dala 7.00 ala 21.00. Di lèures de preparazion dla sènta se cruzions l di dant.

La zitadines y i zitadins à da se presenté tla sezion lite- la ndicheda tla cherta litela n l di dla veles cun la cherta litela nunziata y cun n documènt de recunescimènt.

Chi che ne à deguna cherta litela, ajache les/i nen à mei giapà una o tl cajo che la ie unida ruineda, perdu- da o rubeda, muessa damandé do pra l ufize litel de chemun, che resterà daviert per dut l tèmp dla veles. Iló giaperan pona aldò dl cajo, na cherta litela nueva, n duplicat o n atestat de sostituzion.

Documènc de rescunescimènt

1. Documènc d'identificazion dac ora dal'administra- zion publica: Cherta d'identità, passaport, patent d'abilitazona furné cun veicui, purteda d'ermes, libret dla ferata, y nsci inant...)
2. Ila chertes de rescunescimènt dates ora dala Union naziunela ufezieres n cungedazion dla Talia (U.N.U.C.I.), sce les à na fotografia y ie cunvalidedes da n Comando militer.
3. la tesseres dates ora dai ordens di prufescionisc, sce l ie lessù na fotografia.

Quorum

Per l referendum cunfermatif ne iel **nia de bujèn de n quorum** de partezipazion. La maiuranza scèmpla di/dla litadèures dezid ciun che sarà l resultat dl referendum.

Informationen zur **Stimmabgabe** und zur **Briefwahl** finden Sie online auf unserer Webseite: landesvolksabstimmung.provinz.bz.it



Informazioni **sul voto** e sul **voto per corrispondenza** sono disponibili online sul nostro sito Web: referendumprovinciale.provincia.bz.it/info/it



Nfurmazions **sun la vela** y sun la vela **per curespundènza** ie da avèi online sun nosta plata web: referendumprovinziel.provincia.bz.it/info/it



Anleitungen | Istruzioni | Istruziuns – Covid-19

Mindestabstand von einem Meter einhalten
Mantenere una distanza minima di un metro
Sté altamo n meter da inciará



Atemschutz verwenden
Usare la protezione delle vie respiratorie
Se curi la bocia y le nes



Hände regelmäßig desinfizieren
Disinfettare regolarmente le mani
Se dejinfeté regolarmentèr les mans



Nacheinander eintreten
Entrare uno alla volta
Öna na persona ala ota



29|05|2022



07.00 – 21.00



**Die bestätigende Volksabstimmung
hat eine bindende Wirkung.**

Falls das Ergebnis positiv ausfällt, sorgt der
Landeshauptmann für die Beurkundung des
neuen Landesgesetzes und es tritt in Kraft
(es siegt das JA).

Falls das Ergebnis negativ ausfällt, tritt der
Gesetzestext nicht in Kraft (es siegt das NEIN).

**Il referendum confermativo
ha natura vincolante.**

In caso di risultato positivo, il Presidente della
Provincia provvede alla proclamazione della
nuova legge provinciale, la legge entra in vigore
(voto per il SÌ).

In caso di risultato negativo, il testo di legge
non entra in vigore e non produce effetti.
(voto per il NO).

Le referendum confermatif é vincolënt.

Tl caje de n resultat positif aprovëia le Presi-
dënt dla Provinzia la lege provinziala nöia, la
lege vá en forza (usc por le SCE).

Tl caje de n resultat negativ ne vá le test de lege
nia en forza y al n'á degöna faziun
(usc por le NOU).



Südtiroler Landtag
Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano
Cunsëi dla Provinzia autonoma de Bulsan